

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.
Abrechnung Haushaltsplan 2023

Titel	Bezeichnung der Kostenart	Voranschlag	Abrechnung
		2023 EURO	2023 EURO
Personalkosten			
	Gehälter, Sozialvers., Beihilfen - teilweise von DGUV bezahlt	637.000,00	459.076,87
Summe der Personalkosten		637.000,00	459.076,87
Sachkosten			
	Bürobedarf	250,00	1.424,87
	Fachliteratur	750,00	811,64
	Kommunikationsaufwand - Porto, Telefon	500,00	374,63
	Reisekosten	10.000,00	25.481,98
	Beiträge/Versicherungen	1.000,00	1.708,63
	Künstlersozialabgabe	0,00	0,00
	Öffentlichkeitsarbeit - Werbekosten/Newsletter	6.000,00	1.167,39
	Sonst.sächl.Verw.aufwand - sonst. Verwaltungskosten	5.000,00	463,61
	Externe Beratung (PMPG inkl. Abschluss 2022, Vereinsreg., Notar)	5.000,00	9.367,03
	Internet-Dienstleistungen - Internet/Hosting	5.000,00	6.775,23
	Wartungskosten Hard- und Software	3.900,00	1.286,63
	Sonstige Kosten, z. B. Fortbildungen	1.000,00	620,00
	Nebenkosten Geldverkehr	270,00	250,87
	Bewirtung Basi-Gremien - Repräsentationskosten	2.500,00	1.470,73
Summe der Sachkosten		41.170,00	51.203,24
Ausgaben insgesamt		678.170,00	510.280,11
	Einnahmen: Mitgliedsbeiträge, Sparbuchzinsen	-50.000,00	-47.267,86
Verbleibende Kosten		628.170,00	463.012,25
	abzgl. Kontostand 01.01.2023		36.360,07
	abzgl. Ausgaben Basi auf Kongresskonto eingegangen		10.391,62
	plus Kontostand 31.12.2023		56.172,37
	abzgl. Einnahme Kongress, eingegangen auf Basi Konto		13.356,06
Vorgeleistete Haushaltsmittel DGUV			459.076,87

Haushalt / Ausgaben Einnahmen 2023

Einnahmen Basi 31.12.2023

Mitgliedsbeiträge	Euro	47.030,00
Sparbuchzinsen	Euro	237,86
Von der DGUV geleistete Haushaltsmittel - Personalkosten, wie z. B. Gehälter, Sozialvers.	Euro	459.076,87

Zwischensumme Einnahmen Basi

Euro 506.344,73

Einnahmen Kongress (veranstaltungsggeb. Zusch.)

Euro 163.356,06

Einnahmen insgesamt

Euro 669.700,79

Konto-Stand 01.01.2023 Kongress

Euro 163.442,42

Konto-Stand 01.01.2023 Basi

Euro 36.360,07

Sparbuch inkl. Zinsen - Stand 01.01.2023

Euro 63.010,44

Zwischensumme Einnahmen + Bestand

Euro 932.513,72

Ausgaben insgesamt

abzgl. **Euro 713.059,61**

219.454,11

Abschluss 2023

Bestand Konto am 01.01.2023

Basi	Euro	36.360,07	
Sparbuch inkl. Zinsen Stand 01.01.2023 Basi		63.010,44	
Kongress	Euro	163.442,42	Euro 262.812,93

Einnahmen Stand 31.12.2023

Basi	Euro	506.344,73	
Kongress	Euro	163.356,06	Euro 669.700,79

abzgl. Ausgaben Stand 31.12.2023

Basi	Euro	510.280,11	
Kongress	Euro	202.779,50	abzgl. Euro 713.059,61
			Euro 219.454,11

Bestand am 31.12.2023

Der Bestand am 31.12.2023 setzt sich wie folgt zusammen:

Basi	Bar-Kasse	Euro	0,00
Basi	Girokonto Volksbank Düsseldorf-Neuss	Euro	56.172,37
			Euro 56.172,37
Kongress	Bar-Kasse	Euro	0,00
Kongress	Girokonto Volksbank Düsseldorf-Neuss	Euro	100.033,44
Kongress	Sparkonto Volksbank Düsseldorf-Neuss inkl. Zinsen	Euro	63.248,30
			Euro 163.281,74
			Kongress zzgl. Basi Euro 56.172,37
Bestand Basi und Kongress am 31.12.2023			Gesamt 219.454,11



Basi

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit

Basi Geschäftsbericht 2022/2023

Geschäftsbericht 2022/2023

des Vorstandes an die Mitgliederversammlung 2023
am 31. August 2023



Basi

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit

Basi Geschäftsbericht 2022/2023

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden

Liebe Mitglieder der Basi, sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem die Basi die Pandemie erfolgreich gemeistert hat, zeigt Ihnen der vorliegende Geschäftsbericht, dass wir bei der Verbreitung unseres Themas "Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit" auch zwischen den A+A Jahren thematisch weiter in der Vorhand sind.

Die Organisation des 38. Internationalen A+A Kongresses 2023 nahm im Geschäftsjahr 2022/2023 verständlicherweise großen Raum ein. Die thematischen Leit motive sind "Nachhaltigkeit und Digitalisierung" und die "Vision Zero". Nach dem Startschuss mit dem "Call for Participation" im Oktober 2022 gingen bis Ende Januar 2023 hunderte Vorschläge für Veranstaltungen und Einzelbeiträge ein. Die Beratungskreise aus unseren Mitgliedern haben zusammen mit der Basi Geschäftsstelle viele von diesen zu einem hochinteressanten Kongress mit über 40 Sessions und über 300 Referierenden geformt, der weltweit seinesgleichen sucht.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die Basi neben den umfangreichen Vorbereitungen für den 38. A+A Kongress zusätzlich weitere innovative Aktivitäten für Mitglieder und Partner über das Kongressgeschehen hinaus ausgebaut, die auf große Resonanz und Interesse in der Fachwelt stießen. Die Online-Veranstaltungen unserer Reihen "Die Basi im Dialog" und "A+A Expert Talks" ziehen inzwischen zahlreiche Akteure im Arbeitsschutz an.

Bei allen Mitgliedern und Kooperationspartnern bedanken wir uns sehr herzlich für die Unterstützung und die Verbreitung unseres gemeinsamen Anliegens. Wir freuen uns jetzt darauf, im kommenden Oktober 2023 die Früchte dieser Arbeit zu ernten und mit Ihnen alle wichtigen Themen der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit auf einem spannenden 38. A+A Kongress 2023 für Unternehmen und Beschäftigte weiter voranzubringen.

Ihre

Sebastian Schneider

Die Vorsitzenden des Vorstandes der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V.

Saskia Osing



Basi

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit

Basi Geschäftsbericht 2022/2023

Inhalt

1. Basi: Aufgaben und Handlungsfelder	1
2. Trends in Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit	1
3. Basi Aufgabe: Vernetzen und Kooperieren	4
Interne Gremien	4
Kooperationen der Basi	5
Internationale Kooperationen und Beiträge	5
4. Basi Aufgabe: Internationaler A+A Kongress und Fachmesse.....	6
5. Basi Aufgabe: Informieren und Kommunizieren	7
6. Aus der Geschäftsstelle der Basi	9



1. Basi: Aufgaben und Handlungsfelder

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V. ist der Zusammenschluss der Institutionen und Organisationen des Handlungsfeldes von Sicherheit, Gesundheit und Ergonomie auf nationaler Ebene, die "im Wesentlichen ideell tätig sind" (§ 3 Satzung). Sie soll "den Stand von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Deutschland verbessern" (§ 2 Satzung) und nimmt dazu im Einvernehmen mit ihren Mitgliedern Gemeinschaftsaufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz und in angrenzenden Themenfeldern wahr. Im Rahmen der politisch gesetzten Vorgaben oder durch Präventionsthemen, die durch bestimmte Entwicklungen nicht nur in der Arbeitswelt entstehen, vernetzt die Basi mit den Sozialpartnern über ihre Mitglieder alle relevanten Akteure von Bund und Ländern, der Sozialversicherungen in Deutschland und der Verbände auch betrieblicher Akteure. Zunehmend werden auch Institutionen im europäischen Umfeld thematisch einbezogen.

Die Basi nimmt gemäß ihrer Satzung u.a. folgende Aufgaben wahr:

- Vorbereitung, Durchführung und Weiterentwicklung des A+A-Kongresses als "zentrale Gemeinschaftsveranstaltung" und des Treffpunktes Sicherheit + Gesundheit (TPSG) als zentrale Gemeinschaftspräsentation für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Deutschland
- Unterstützung von Kommunikation und Kooperation der Basi Mitglieder und im Arbeits- und Gesundheitsschutz insgesamt
- Gesprächsplattform für neue Entwicklungen und Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Initiierung von Foren zum Meinungsaustausch von Arbeitsschutzinstitutionen
- Förderung der Anliegen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in der Öffentlichkeit, im politischen Raum und in angrenzenden Themenfeldern
- Unterstützung regionaler Aktivitäten
- Förderung des internationalen Erfahrungsaustauschs.

2. Trends in Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Politisch ist durch die Formulierungen im **Koalitionsvertrag** der Parteien der Bundesregierung, die aus den Wahlen im Dezember 2021 hervorgegangen ist, der Arbeitsschutz in der Priorisierung nach oben gerückt. Auch wurde eine weiter intensivierte Zusammenarbeit der Sozialversicherungsträger auf Basis des Präventionsgesetzes als Ziel aufgenommen. Im Folgenden seien exemplarisch einige der wichtigsten aktuellen Themen angerissen.

Nachhaltigkeit: Es zeigt sich nach überstandener Pandemie, dass im Arbeitsschutz nachhaltig aufgestellte Unternehmen mit ihren Beschäftigten inzwischen nicht nur einen Wettbewerbsvorteil oder eine bessere Überlebensfähigkeit in kritischen Zeiten besitzen, sondern auch einen echten Mehrwert für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten.



Das wird vor dem Hintergrund des demografischen Wandels immer wichtiger. Ein deutlicher "Return on Prevention" durch einen hohen Stand von Sicherheit und Gesundheit in Unternehmen ist inzwischen auch wissenschaftlich belegt.

Um Unternehmen hinsichtlich der Nachhaltigkeit bewerten und vergleichen zu können, wurden die ESG-Kriterien entwickelt: Environment (ökologische Aspekte), Social (soziale Aspekte, u.a. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) und Governance (Bewertung der Führung). Staaten können ebenfalls anhand der ESG-Kriterien bewertet werden. Auch in Lieferketten werden insbesondere durch gesetzliche Vorgaben immer mehr Nachhaltigkeitskriterien einzuhalten sein. In Unternehmensleitungen werden deshalb insbesondere nach der Pandemie vermehrt die ESG-Kriterien der Nachhaltigkeit zusammengedacht und dafür entsprechende übergreifende Strukturen geschaffen. Die Notwendigkeit, Nachhaltigkeit zu quantifizieren ist dabei zwangsläufig erforderlich. Die internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) hat ein praktisches Managementinstrument konzipiert, um eine nachhaltige Präventionskultur zu entwickeln, die auf der umfassenden Analyse erfolgreicher Präventionsmaßnahmen basiert. Die proaktiven Steuerindikatoren (Proactive Leading Indicators) der IVSS sind ein ergänzendes Instrument für alle Unternehmen und Organisationen, die sich für Nachhaltigkeit im Sinne der VISION ZERO einsetzen.

Gemeinsame deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA): Das Ziel der GDA ist, Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit durch einen effizient und systematisch wahrgenommenen Arbeitsschutz zu erhalten, zu verbessern und zu fördern. Sie soll zu kontinuierlichen Verbesserungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieben beitragen. Ein weiteres wichtiges Anliegen der GDA ist es, die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Arbeitsschutzbehörden und den Unfallversicherungsträgern nachhaltig zu verbessern. Dazu werden in der dritten GDA-Periode gemeinsam Betriebsbesichtigungen mit Systembewertung nach gemeinsamen Leitlinien sowie regelmäßige Erfahrungsaustausche durchgeführt. Zusätzlich sollen transparente und praxisgerechte Vorschriften und Regeln sowie zeitgemäße Beratungs- und Überwachungskonzepte Anreize für Betriebe schaffen, auf allen Ebenen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes nachhaltig und systematisch Prävention zu betreiben. Zu den Umsetzungsthemen gehören neben den psychischen Belastungen speziell die Prävention von Gefährdungen durch krebserzeugende Gefahrstoffe sowie von Muskel-Skelettbelastungen.

Psychische Belastungen: Der Prävention psychischer Belastungen am Arbeitsplatz und deren gesundheitliche Folgen für die Beschäftigten kommt eine zentrale Bedeutung innerhalb der GDA zu. Die Belastung durch die veränderten Arbeitsbedingungen als Folge der vergangenen Pandemie, etwa durch den vermehrten Einsatz digitaler Technologien und die Arbeit im Homeoffice, hat diesem Thema eine weitere Facette hinzugefügt. Zudem sind Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen auf einem hohen Stand. Damit die in der GDA gesteckten Ziele im Betrieb gelingen, nehmen neben den Aufsichtsbehörden und UV-Trägern insbesondere die betrieblichen Akteure wie Fachkräfte für Arbeitssicherheit und die Betriebsärzte eine zentrale Position für die fundierte Beurteilung der Arbeitsbedingungen mit einer entsprechenden Gefährdungsbeurteilung im Betrieb ein.



Digitalisierung und Künstliche Intelligenz: Die Entwicklung der Digitalisierung hat sich auch nach der Pandemie weiter beschleunigt. Der Bedarf an digitaler Unterstützung und Optimierung auch mithilfe von "Künstlicher Intelligenz" (KI) ist noch lange nicht in Gänze erkannt und gedeckt. Gerade das Thema "KI" hat in letzter Zeit sprunghaft an Bedeutung gewonnen und wird auch im Arbeitsschutz intensiv diskutiert. Der Einsatz unterstützender Assistenzsysteme wie Exoskelette oder kollaborierender Roboter im Zuge der Entwicklung der Industrie 4.0 wird zunehmen. Hinzu kommt die sich ausweitende Nutzung von Datenbrillen oder Drohnen. Die Chancen für den Arbeitsschutz wären dabei, dadurch klassische Belastungen und Unfallgefahren weiter zu reduzieren. Künstliche Intelligenz und die digitalen Technologien bringen darüber hinaus bahnbrechende Fortschritte bei Mess- und Analyse- und Steuerungssystemen sowie auch intelligenten Systemen, die sicherheitswidriges Verhalten von Beschäftigten erkennen könnten, mit sich. Parallel dazu schreitet die Entwicklung des autonomen Fahrens oder der Einsatz effektiver Assistenzsysteme weiter voran, um die Zahl der schweren und tödlichen Unfälle im Verkehrsbereich weiter zu verringern. Zugleich wächst die Bedeutung und der Bedarf von Cyber-Security zum Schutz von Computersystemen und Netzwerken. Diese Entwicklungen müssen von der Seite der Prävention her begleitet werden und rechtliche Rahmenbedingungen angepasst, bzw. geschaffen werden.

Mobiles Arbeiten an dezentralen Arbeitsorten und im Homeoffice: Digitale Technologien ermöglichen ein immer effizienteres mobiles Arbeiten mit guten Chancen zum Beispiel Arbeits- und Wegeunfälle weiter zu reduzieren und für eine bessere Work-Life Balance zu sorgen. Gesundes mobiles Arbeiten an dezentralen Arbeitsorten allgemein und im Homeoffice wird daher ein Schwerpunkt der Prävention und für die Gestaltung von Arbeitsstätten bleiben.

Klimawandel und Dekarbonisierung: Der Klimawandel, die Anstrengungen zu seiner Verlangsamung und die damit verbundene Forderung nach Dekarbonisierung in allen Bereichen der Wirtschaft und auch in der Lebenswelt jedes Einzelnen wirken sich auch auf den Arbeitsschutz aus. Einerseits gilt es, sich u.a. auf eine Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels in der Gefährdungsbeurteilung einzustellen, zum Beispiel mit der Erstellung von Hitzeschutzplänen oder auch mit der Erarbeitung von Normen zur Bewältigung von Katastrophen durch Wetterveränderungen. Daraus folgen möglicherweise Veränderungen der Arbeitszeiten, Präventionsanstrengungen gegen höhere UV-Strahlung bei Arbeiten im Freien, veränderte Belastungen durch Biostoffe und damit eine Erhöhung von Infektionsgefahren durch bisher nicht bekannte Vektoren und weitere Veränderungen. Forschungsergebnisse lassen zudem mehr Migration und damit zunehmende Zusammenarbeit in multiethnischen Teams erwarten. Das alles muss ebenfalls gestaltet und künftig in der Prävention berücksichtigt werden.

Andererseits entstehen durch die Umstellung auf Wasserstoff als Energieträger oder auch auf Windkraft und Photovoltaik neue Industrien, die neue Herausforderungen an Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit mit sich bringen. Das gilt ebenso für die Recyclingindustrie, die künftig bisher nicht gekannte Produkte entsorgen oder zurückbauen muss.



Trotz allen technologischen Fortschritts und Ausbau der Digitalisierung besonders in den wissensbasierten Dienstleistungen und bei mobilem Arbeiten hat die Pandemie gezeigt, dass das Funktionieren einer Gesellschaft und der gesamten Wirtschaft nur möglich ist, wenn an den Arbeitsplätzen in der Produktion, in der Pflege, in der Post- und Paketzustellung, in der Entsorgung, im Einzelhandel und vielen anderen Bereichen gesund und sicher gearbeitet werden kann. Hier ist nach wie vor wichtig, dass die Vorgaben des Arbeitsschutzgesetzes und des nachgeordneten Verordnungs- und Regelwerks weiterhin im Fokus des Vollzugs und der Betriebe bleiben. Damit die in der GDA gesteckten Ziele im Betrieb gelingen, nehmen neben den Aufsichtsbehörden und UV-Trägern insbesondere die betrieblichen Akteure wie Fachkräfte für Arbeitssicherheit und die Betriebsärzte eine zentrale Position für die fundierte Beurteilung der Arbeitsbedingungen und Festlegung von Maßnahmen im Betrieb ein. Der Anteil der Betriebe, die dieser Verpflichtung des Arbeitsschutzgesetzes nachgekommen sind, ist immer noch merklich von 100% entfernt, so dass hier trotz aller Anstrengungen in der Vergangenheit Verbesserungsbedarf in der Zukunft besteht.

3. Basi Aufgabe: Vernetzen und Kooperieren

Die Basi und ihre Mitglieder spielen eine wichtige Rolle bei der Vernetzung sämtlicher Akteure und Institutionen auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und auch der betrieblichen Interessenvertretung. Kooperation und Vernetzung erfolgte im laufenden Geschäftsjahr sowohl in internen als auch externen Gremien und auf Veranstaltungen. Die Basi erreicht ihre Mitglieder über das Internet virtuell und kommuniziert je nach Erfordernis in Tagungen oder Beratungskreisen digital sowie inzwischen wieder in Präsenz.

Interne Gremien

Intern organisierte die Geschäftsstelle der Basi mit den Mitgliedern im Geschäftsjahr 2022/2023 folgende Veranstaltungen:

- Zwei Vorstandssitzungen
- Eine Mitgliederversammlung
- Fünf Tagungen der Beratungskreise mit Basi-Mitgliedern für den 38. A+A Kongress 2023 zur fachlichen Vor-Auswahl der Veranstaltungen
- Eine Koordinierungstagung mit Basi-Mitgliedern für die Gestaltung des "Treffpunkts Sicherheit und Gesundheit" (TPSG) auf der A+A Fachmesse



Kooperationen der Basi

- Die Basi ist Kooperationspartner im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) und wirkt im Rahmen der drei Arbeitsprogramme wie auch des nationalen Arbeitsschutzforums und über die entsprechenden A+A-Veranstaltungen an der GDA mit.
- Die Geschäftsführung der Basi gehört mehreren Beiräten von Fachzeitschriften und Verbänden an: "Sicher ist Sicher", "Ergomed", "VDSI", "Messe-Beirat A+A".
- Die Basi ist mit dem INQA-Netzwerk Deutsches Netzwerk Büro e.V. (DNB) verbunden. Dies geht auf einen früheren Beschluss des Basi-Vorstandes zur Einrichtung des Initiativkreises Büro (INQA Büro) zurück. Weitere Verbindungen bestehen mit der Offensive Mittelstand. Die INQA-Netzwerke sind Kooperationspartner im Rahmen des A+A-Kongresses.
- Die Basi ist Mitglied in der Bundesvereinigung "Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)". Hier ist sie für die Kassenprüfung des Vereins zuständig und die Geschäftsführung nimmt aktiv am Präventionsforum teil.

Auf dem **Präventionsforum 2022** leitete die Basi-Geschäftsführung einen Workshop mit Fokus "Erwachsene in der Erwerbsphase". Dieser Workshop nahm Erwachsene in der Erwerbsphase als Beschäftigte in den Blick und ging der Frage nach, wie negative Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit in der Arbeitswelt vermieden beziehungsweise wenigstens gemildert werden können. Die Teilnehmenden diskutierten ergebnisorientiert, was unternommen werden muss, um die Mitarbeitenden gesund zu halten und sie vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen und welche Akteure für die Aufgaben in welcher Form einzubeziehen sind.

Internationale Kooperationen und Beiträge

Die Basi ist Mitglied der Internationalen Sektion für Prävention im Transportwesen der IVSS und in der Internationalen Sektion für Prävention in Handel, Warenlogistik und Hafenumschlag. Der Geschäftsführer der Basi ist mit dem Besonderen Ausschuss für Prävention der IVSS (BAP) mit seinem Amt als Vizepräsident verbunden. Der Besondere Ausschuss Prävention erarbeitete federführend die Beiträge der IVSS auf dem kommenden Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit vom 27.11.-30.11.2023 in Sydney, Australien.

Die Verbindung zu internationalen Kooperationspartnern wie die Agentur für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (EU-OSHA) mit der Europäischen Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER) in allen EU-Ländern intensivierte sich. Die dazu etablierte Medienpartnerschaft mit der Europäischen Agentur setzt sich



ab diesem Geschäftsjahr nach der Kampagne "Lighten the Load" im Zuge der Kampagne "Sicher und gesund arbeiten in Zeiten der Digitalisierung" 2023-2025 fort.

Die Basi steht weiterhin im Austausch mit dem europäischen Professionen-Netzwerk ENSHPO, dem Normungs- und Zertifizierungs-Netzwerk EUROSHNET, dem Netzwerk der Baustellen-Sicherheitskoordinatoren ISHCCO sowie dem Bildungs-Netzwerk ENE-TOSH, die den A+A Kongress 2023 aktiv mitgestalten. Daneben besteht Zusammenarbeit mit dem "European Forum of the Insurance against Accident at Work and Occupational Diseases" (EF). Dazu gab es eine Basi Session auf European Forum Meeting Helsinki 2023: "The Vision Zero Strategy")

Als Impulsgeber außerhalb Europas stehen die ILO, IVSS und auch die WHO mit der Basi innerhalb ihres Netzwerks in Verbindung. Zusammen mit der IVSS wird die weltweite "Vision Zero"-Initiative gefördert – unter anderem mit der Fortsetzung der internationalen Vision Zero Days auf den A+A Kongressen.

Im Rahmen des internationalen Kongresses: 23rd International ORP (Occupational Risk Prevention) Congress in Bilbao "At work: one life, one planet" vom 26. – 28. April 2023 führte die Basi mit Mitgliedern und Partnern eine Session "Digitalisation for Prevention" vor insbesondere europäischem Fachpublikum durch.

Auf dem World Social Security Forum in Marrakesch 2022 führte die Basi gemeinsam mit der IVSS Sektion für Prävention im Transportwesen in der Innovation Zone einen Workshop für gesundes Arbeiten im Transportwesen durch.

4. Basi Aufgabe: Internationaler A+A Kongress und Fachmesse

Die Vorbereitung des 38. A+A Kongresses vom 24.10.2023 bis 27.10.2023 spielt als zentrale Aufgabe der Basi im Geschäftsjahr 2022/2023 die wichtigste Rolle. Dafür galt es stets, aktuelle Themen, Entwicklungen und Trends im Arbeitsschutz im Blick zu behalten, damit sie bei der zentralen deutschen Gemeinschaftsveranstaltung für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit aufgegriffen werden. Dank der Bandbreite ihrer Themen und der Attraktivität des Programms hat der A+A Kongress neben der nationalen Spitzenstellung auch eine starke europäische und internationale Ausstrahlung.

Die Basi hat die Initiative ergriffen und daran gearbeitet, dass mit dem 38 A+A Kongress 2023 gemeinsam auch der Kongress der WearRAcon Europe für Exoskelett-Technologie und der Herbstkonferenz der GfA (Gesellschaft für Arbeitswissenschaft) thematisch synchronisiert im Rahmen des Kongressprogramms stattfinden.

Das Kongressprogramm umfasst über 40 Sessions, in denen mehr als 300 Referierende auftreten. Sie sprechen zu allen aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, Künstliche Intelligenz (KI) in der Arbeitswelt, mobiles Arbeiten, Gestaltung von Arbeitsstätten, Prävention psychischer Belastungen, GDA, Klimawandel, Mutterschutz, Inklusion, gesunde Führung, neue Ansätze in der Prävention, Muskel-Skelett-Belastungen, Arbeitsschutzmanagementsysteme, Einwirkungen wie Gefahrstoffe und Strahlung und vieles mehr. Die Vision Zero Initiative der IVSS hat mit dem internationalen Format "Vision Zero Days" an drei Kongresstagen einen durchgängigen Platz. Es gibt zahlreiche Spezialveranstaltungen für Branchen und Netzwerke, Sicherheitsbeauftragte, Fachkräfte für Ar-



beitssicherheit und Betriebsärzte. Eine umfangreiche Posterausstellung rundet das Programm ab. Für den Besuch der hochwertigen Kongressveranstaltungen erhalten die Teilnehmenden Fortbildungspunkte.

Den aktuellen Stand des Kongressprogramms findet man unter <https://www.basi.de/aa-kongress/>

Während der internationalen A+A Fachmesse 2023 erhalten die Mitglieder der Basi in Halle 9 beim Treffpunkt Sicherheit und Gesundheit wieder die Gelegenheit, ihre Schwerpunkte und ihre Arbeit vorzustellen. Sie leisten darüber hinaus ihren Beitrag zum Vortragsprogramm beim Trendforum der A+A. Ein Treffpunkt für alle Interessierten in Sachen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist der Basi-Messestand in Halle 5.

5. Basi Aufgabe: Informieren und Kommunizieren

Die Basi informiert ihre Mitglieder sowie interessierte Institutionen und Fachleute auch im Geschäftsjahr 2022/2023 in den sechs Ausgaben der **Basi News** über aktuelle Themen und Tendenzen im Themenfeld Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Darin finden sich recherchierte und praxisnah aufbereitete Fachtexte sowie Interviews und eine Vielzahl ausgewählter Nachrichten. Die Fachpresse erhält Pressemitteilungen über wichtige Basi-Themen und zum A+A Kongress. Die Basi ist gemeinsam mit der Messe Düsseldorf bei Facebook (A+A Internationale Fachmesse mit Kongress). Die News sind abgestimmt mit den Postings über die eigenen Kanäle der Basi in den sozialen Medien wie **Twitter** und **LinkedIn** sowie **Xing**. Dort teilt die Basi regelmäßig auch Nachrichten aus dem Kreis ihrer Mitglieder. Die Social-Media-Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Messe Düsseldorf und weiteren Partnern, insbesondere der DGUV, aber auch der BAuA oder DEKRA, werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die **Homepage www.basi.de** wird regelmäßig mit neuen Meldungen aus der Welt des Arbeits- und Gesundheitsschutzes aktualisiert. Das Team der Basi Geschäftsstelle weitet die Reichweite dieser Informationen mithilfe von Suchmaschinen-Optimierung und Kooperationen mit anderen Medien aus.

"Die Basi im Dialog" und "A+A Expert Talks"

Im vorliegenden Geschäftsjahr wurden folgende Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

- "Arbeitsplanung meets Gefährdungsbeurteilung- Gesund und effektiv arbeiten mit systematischer Planung". Die Basi im Dialog am 19.09.2022 mit MTM Association
- "Risiken der Arbeitswelt von morgen". Die Basi im Dialog (hybrid) am 17.01.2023" mit DGUV, IFA EU-OSHA



- "GDA Online Check Gefahrstoffe". A+A expert Talk am 09.05.2023 mit DGUV IFA, BGHW, BGETEM, Messe Düsseldorf

Vorbereitet im Geschäftsjahr wurde:

- "KI und Arbeitsschutz" "Die Basi im Dialog" am 20.09.2023" mit BAuA

Die Basi im Dialog: Die Online- oder Hybridformate öffnen die Kompetenzen der Basi-Mitglieder einem breiten Publikum im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben. Durch "Die Basi im Dialog" wird der Spannungsbogen zwischen den A+A Kongressen aufrecht-erhalten. Die Inhalte arbeiten thematisch auf den kommenden Kongress hin. Im locke-ren Gespräch werden unterschiedliche Ansätze und Positionen diskutiert. Alle Zu-schauer haben die Möglichkeit, sich über modulare Abfragen oder auch den Chat aktiv in das Gespräch einzubringen.

Mehrere hundert Teilnehmer meldeten sich jeweils zu den Veranstaltungen an. So wer-den gemeinsam mit den Mitgliedern nicht nur beim A+A Kongress neue Tendenzen in den Fokus genommen. In Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten werden in neuen Formaten mögliche Antworten auf aktuelle Fragen der Prävention diskutiert.

Die Reihe der Online-Diskussionsveranstaltungen "Die Basi im Dialog" begann in diesem Geschäftsjahr am 20. September 2022 mit dem Thema "Arbeitsplanung meets Gefähr-dungsbeurteilung- Gesund und effektiv arbeiten mit systematischer Planung" fortge-setzt. Das Basi Mitglied MTM ASSOCIATION e.V. bzw. Dr.-Ing. Thomas Finsterbusch war der Dialogpartner.

Am 17. Januar 2023 organisierte die Basi eine hybride Veranstaltung im Hause der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in Berlin. Diskutiert wurde, wie Ri-siken wissenschaftlich ermittelt werden und was schon jetzt getan werden kann, um ihnen zu begegnen wie u.a. Arbeitsverdichtung vermeiden, die Digitalisierung meistern und Folgen des Klimawandels sowie der Dekarbonisierung bewältigen, um nur einige zu nennen. Rund 490 Teilnehmende beteiligten sich lebhaft an Umfragen und stellten zahlreiche Fragen. Gesprächspartner waren Dr. Stefan Hussy, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Professor Dr. Dietmar Reinert, Leiter des Instituts für Arbeitsschutz der DGUV (IFA), Dr. Dietmar Elsler, Projektmana-ger von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeits-platz (EU-OSHA)

In das vorliegende Geschäftsjahr fielen auch die Vorbereitungen auf eine weitere Ver-anstaltung der Reihe. Die Veranstaltung "KI und Arbeitsschutz" am 20. September 2023 berührt ein wichtiges Thema des A+A Kongresses 2023. Die Arbeitswelt wird immer weiter durchdrungen von Künstlicher Intelligenz – welche Folgen hat dies für den Ar-beitsschutz? Zu Gast: Prof. Dr. Lars Adolph, Wissenschaftlicher Leiter "Produkte und Arbeitssysteme" und Koordinator KI bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Ar-beitsmedizin (BAuA).

A+A Expert Talks: Bei dem gemeinsam mit der Messe Düsseldorf entwickelten digi-talen Event-Format "A+A Expert Talks" handelt es sich um eine Web-Konferenz, die live ins Netz gebracht wird. In ca. zwei Stunden Veranstaltungszeit werden aktuelle



Themen der Messe und des Kongresses mit verschiedenen Teilnehmern aus Wirtschaft und Wissenschaft präsentiert. Die Basi hat 2023 mehrere Talks thematisch unterstützt und inhaltlich mit ausgearbeitet. Sie organisierte und moderierte federführend die Veranstaltung zum Thema Gefahrstoffe am 09. Mai 2023 mit Referenten aus mehreren Unfallversicherungsträgern. Der GDA Gefahrstoff-Check der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) stand im Mittelpunkt. Auch zu den weiteren Themen der A+A Expert Talks 2023 wie "Exoskelette" (08. Februar 2023) und "Nachhaltigkeit" (20. Juni 2023) steuerte die Basi Gesprächspartner sowie fachlichen Gehalt bei.

Die Basi bei der "Arbeitsschutz Aktuell 2022 "

Die Erfolgsfaktoren eines gemeinsamen präventiven Ansatzes von Unfall- und Krankenversicherung sowie betrieblichen Akteuren im Arbeitsschutz und in der betrieblichen Gesundheitsförderung standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung "Wer lotst eigentlich was in der Prävention?", die die Basi auf der "Arbeitsschutz Aktuell 2022" vom 18.-20. Oktober 2022 in Stuttgart organisierte und moderierte – gemeinsam mit ihrem Mitglied IKK classic. Die Referenten aus GKV, UVT und VDSI diskutierten mit dem Publikum darüber, wie Betriebe aus der Anwendung der Vielzahl der verschiedenen Präventionsangebote nachhaltige Effekte erzielen und dabei auch rechtskonform agieren können, beispielsweise bei der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung.

Parallel dazu informierten sich viele interessierte Besucherinnen und Besucher beim Stand der Basi im Messebereich der "Arbeitsschutz Aktuell" über den "Call for Participation" zum A+A Kongress 2023. Des Weiteren führte die Basi kurze Interviews zum Thema "Was ist für Sie nachhaltiger Arbeitsschutz?" durch. Eine Auswahl der Statements dazu ist auf der Basi-Website online als Video anzusehen.

6. Aus der Geschäftsstelle der Basi

Basi Mitgliederentwicklung

Die Basi Mitglieder stammen überwiegend aus Institutionen und Behörden aus den Bereichen "Sicherheit", "Gesundheit" und "Ergonomie/Arbeitsgestaltung" sowie auch aus den Bereichen "Rehabilitation, Integration, Inklusion".

Mit der Vorstandssitzung 02/2023 sind am Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 zwei weitere Institutionen **neue Mitglieder der Basi** geworden:

- Die "Kommission Arbeitsschutz und Normung" (KAN)
- Der "AMD TÜV".

Damit hat sich die Zahl der Mitglieder auf aktuell 88 erhöht.

Die Basi Mitgliedschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- 18 Mitglieder - Bund und Länder
- 3 Mitglieder - Sozialpartner
- 2 Mitglieder - Gesetzliche Unfallversicherung



- 4 Mitglieder - Gesetzliche Krankenversicherung
- 40 Mitglieder - Fachverbände und Institutionen
- 21 Mitglieder - Lehr-, Forschungs- und Hochschuleinrichtungen

Die einzelnen Mitglieder der Basi sind auf der Website www.basi.de und im Mitgliederbereich aufgeführt.

Personelles

Im Juni 2023 schied die "Assistenz Kongress" Frau Elke Winterscheidt aus dem Team der Geschäftsstelle aus. Sie widmet sich neuen Herausforderungen. Die Stelle ist im neuen Bereich "Geschäftsstellenmanagement" aufgegangen, den Frau Nicole Winter seit März 2023 innehat. Die zentrale Aufgabe der "Veranstaltungsorganisation" und damit insbesondere die Organisation des A+A Kongresses bei der Basi hat Frau Hildegard Lückeroth ab dem vorliegenden Geschäftsjahr übernommen.

Im August 2023

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit
bei der Arbeit (Basi) e.V.

www.basi.de

Alte Heerstr. 111

53757 Sankt Augustin

info@basi.de

+49 (0) 2241 231-6000